

NewsLetter | 2022 – 26. Mai

Silvan Dillier ist einer der besten Schweizer Rennfahrer der letzten Jahre. Der Strassenprofi entdeckte in diesem Jahr ganz offensichtlich die offene Rennbahn in Oerlikon wieder neu. Er fuhr zur Freude des Publikums sowohl beim Eröffnungsmeeting als auch vergangenen Dienstag auf dem Oval in Oerlikon. Danke, Silvan Dillier, für das schöne Comeback!

Ein grosser Radstar kam zurück.



Silvan Dillier (32) Strassenrennfahrer. Seit 2014 Profi, fährt momentan für das belgische Team Alpecin-Fenix. War Olympiateilnehmer 2016 in Rio de Janeiro. Etappensieger beim Giro d'Italia, Schweizer Meister auf der der Strasse 2017 und 2021. Zweiter bei Paris-Roubaix 2018. Und, und, und... Und er gewann am Dienstag für seine Frau Cornelia einen wunderbaren Blumen-Remond-Siegerstrauss auf der offenen Rennbahn in Oerlikon. Rechts: Bonifaz Rudolf, sportlicher Leiter offene Rennbahn.

Frage an Silvan Dillier: Mensch, Silvan, sechs Jahre bist du nicht mehr auf Rennbahn angetreten. Hast du diese einmalige Rennbahn nicht vermisst?

Silvan Dillier: «Doch, doch. Ich dachte oft daran. Aber der Profiradsport hat sich so sehr verändert. Unser Leben als Fahrer ist total durch getaktet. Alles wird genau geplant, damit wir im richtigen Moment in der richtigen Form sind. Manche Teamchefs sind darum eher gegen solche Seitensprünge, wie mal da oder mal dort Abendrennen auf einer Rennbahn zu fahren.»

Umso grösser war nun die Freude im Publikum. Was war der Grund für dein Umdenken?

«Ich habe in den letzten paar Wochen Sprinttrainings gemacht. Und dachte mir, eigentlich könnte man so etwas auch im direkten Wettkampf auf der Rennbahn tun. Zwar weiss man im Voraus dann nicht genau, macht man zwölf oder nur fünf oder sieben Sprints. Und weil mir das Team die Möglichkeit und die Erlaubnis erteilte, zweimal zu starten, kam ich gerne nach Oerlikon. Es hat mir sehr gut gefallen. Ich hoffe, dass in dieser Saison noch weitere Starts dazu kommen.»

Die Rechnung ging für alle wirklich auf, die Bahn lebt ja von gutem Radsport. Das gestrige Punktefahren über 60 Runden war grandios. Attraktiv fürs Publikum. Wie war es für dich?

«Brutal. Hart. Wirklich. Natürlich denkt man zunächst, es wäre ein Training. Steckt man dann aber selber im Rennen, will man dann doch das Beste herausholen. Das internationale Feld am Dienstag, insbesondere der Däne Anders Fynbo, haben mich schon gefordert. Und er hatte nur «gschlüchlet», ich dachte mir manchmal, also ein paar Meter führen könntest du dann schon auch noch. Wie auch immer es hat Spass gemacht. Einfache Punktefahren, glaube ich, das gibt



www.rennbahn-oerlikon.ch

Korrespondenzadresse: Alois Iten | Präsident IGOR (Interessen Gemeinschaft Offene Rennbahn)
Cyclamenweg 2 | CH - 8048 Zürich | Telefon +41 44 492 41 95 | aiten@rennbahn-oerlikon.ch

Öffentlichkeitsarbeit: Heier Lämmler | pro&motion ag | Verandaweg 1 | CH - 8810 Horgen
Telefon: +41 44 726 01 16 | E-Mail: hlaemmler@rennbahn-oerlikon.ch

es sowieso gar nicht. Das gestrige hatte aber einen speziellen Stellenwert. Es war nicht nur körperlich, auch taktisch eine Herausforderung. Jeder hat alles gegeben. Und das will das Publikum doch auch sehen.»

Gestern begleiteten dich deine Frau und eure zwei Kinder auf die Rennbahn. Wie war das für sie?
«Für den zweijährigen Buben Ilja sind Rennen auf einer Rennbahn bereits speziell. Er kennt mein Trikot und sieht mich dann immer. Und meine Frau, Cornelia, kann ihm bereits erklären, was abgeht. Schau, jetzt greift Papi wieder an – und dann fiebern beide mit. Finn, der Kleine, ist ja erst sieben Monate alt. Den interessiert das alles noch nicht. Ich hoffe aber, dass ich noch so lange fahren kann, dass meine Kinder mich als Rennfahrer noch richtig wahrnehmen können.»

Gestern immerhin hast du für deine Frau einen schönen Blumenstraus von Blumen Remund herausgeholt. Passiert das oft?

«Sie freut sich sehr über Blumen, aber ich habe ihr in den letzten paar Jahren nicht so oft Blumen heimgebracht.»

Sag mal, wären Steherrennen für dich auch einmal ein Thema?

«Giuseppe Atzeni hat mich auch kürzlich darauf angesprochen. Reizen würde es mich. Aber ein Steherrennen fahren sollte man nicht so mir nichts, dir nichts. Man muss vorher ein paar Mal trainieren, damit hinter einem Schrittmacher auch was Anständiges gefahren werden kann. Es ist also aufwändig. Dazu kommt, dass ich auch keine Ausrüstung, also kein passendes Vehikel habe. Aber ja, reizen täte es mich schon.»

Dein Arbeitsgerät am letzten Dienstag war auffallend schönes. Was fährst du? Wie schwer ist das Rennvelo und was kostet so ein heisses Teil?

«Jetzt fragst du mich etwas, wo ich praktisch keine Auskunft geben kann. Gestern fuhr ich ein Velo der Marke Cervélo, ausgeliehen von Claudio Imhof. Gewichtsmässig wird es wohl etwas schwerer sein als das reglementarische Minimalgewicht von 6.8 Kilo. Aber was es kostet mit Powermeter drauf, mit dem Scheibenrad – Puh! – keine Ahnung – wohl um die CHF 10'000.»

(Interview: Heier Lämmli)



Programmablauf Dienstag, 31. Mai 2022

Zeit	Rennen Kategorie	Disziplin	Ablauf / Patronat	Runden	Min. ca.
18.45	U13 / U15	Ausscheidung	Freunde offene Rennbahn		10
18.55	U17 / U19 / Damen	Punktfahren	Club Maillot d'Or	24	15
19.10	U23 / Elite	1000m		je 3 Rd	30
19.40	U19 (max. 7 Fahrer)	Australienne		9	10
19.50	Ehrenrunde für Heinz Frei		Moderation: Beni Thurnheer		15
20.05	U13 / U15	Punktfahren	Freunde offene Rennbahn	18	15
20.20	Pause				15
20.35	U13 / U15	Scratch	Freunde offene Rennbahn	6	5
20.40	U17 / U19 / Damen	Scratch	Club Maillot d'Or	18	15
20.55	U23 / Elite	Ausscheidung			15
21.05	U17 / Damen	Ausscheidung	Elektro Zürichsee-Cup		10
21.15	U19 / U23 / Elite	Punktfahren		60	30
21.45	Rennschluss		ALGE-TIMING	Min. >	185

25. Mai 2022 pro | HL